

HALMA
DISSOLVED SOLIDS
ist das fünfte Album

Aufgelöste Festkörper verbinden sich zu einem Schwarm schwebender Teilchen – treffender lassen sich Cover und Albumtitel kaum auf die Musik einer Band beziehen. Denn genauso ist es: Das Hamburger Quartett Halma praktiziert auf ihrem fünften Album „Dissolved Solids“ die schwerelose Bewegung in einem zähflüssigen Medium.

Im Grunde arbeiten Halma mit variierenden Mitteln seit nunmehr elf Jahren an einem einzigen mächtigen Track. Den Aufnahmen zum neuen Album ging eine räumliche Trennung der Bandmitglieder voraus: Zwischen Paris und Hamburg wurden Soundfiles hin und her geschickt, digitale Orchestereinspielungen trafen auf minimalistische Groove-Entwürfe, die die Basis für das Halma-typische Gitarrenspiel bilden.

Halmas musikalische Mittel sind die einzeln gesetzten Töne und deren Verzahnung, die kaum merklichen Flächen darunter, die feinen perkussiven Details, die elektronischen Ergänzungen, die field recordings und der schwere Groove. Nach wie vor ist ihnen das gewaltig Landschaftliche zueigen: Mit Halma tauchen wir ab ins tiefste Dunkel und gelangen auf goldene Lichtungen. Reise als Zustand. Dabei definieren Halma die Dinge in ihrem eigenen Sinn: Der Titel „Saint Tropez“ etwa erscheint als laszives, aber auch trauriges Paradies am Meer und Prinz Hamlet wird zur „Princess“.

Halma haben sich einen eigenen Ort mit eigenen Gesetzmäßigkeiten geschaffen, eine ganz und gar richtige Welt, die sich im selbst gesetzten Tempo grenzenlos durchschreiten lässt.

Halma waren, sind und werden sein: Anna Bertermann, Thorsten Carstens, Fiona McKenzie und Andreas Voß.